



Haushaltsrede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kleve, Georg Hiob, zum Haushalt 2024

- Es gilt das gesprochene Wort -

Schon das Schweigen erkannte sie als Ablehnung der totalitären Herrschaft an.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadtverordnete,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

Hanna Arendt verlangte nicht von jedem aktiven Widerstand, doch zumindest zu Schweigen hätte sie von vielen ihrer Kollegen im Nationalsozialismus erwartet. Zum Glück leben wir nicht in einer totalitären Herrschaft, doch ähnlich empfunden habe ich am 20. September in der Ratssitzung. Sicherlich - es war das erste Mal, soweit ich mich erinnern kann, dass die AfD einen nachdenkenswertem Antrag gestellt hat. Es wurde direkt auf den Antrag eingegangen, er wurde diskutiert und korrigiert und auch noch zu interfraktionellen Gesprächen eingeladen. Meine lieben **demokratischen** Ratskollegen: Ich war sehr irritiert und kann nur sagen, dass ich **nicht** jeder interfraktionellen Runde beiwohnen wollen würde. Es bestand kein zeitlicher Druck, man hätte den Antrag einfach auch schweigend ablehnen oder ihn später überarbeitet neu stellen können. Die Verfassungsschützer attestieren der Partei staatsfeindliche Hetze, Migrations- und Islamfeindlichkeit und weisen ihr Bezüge zu rechtsextremistischen Akteuren nach. Die AfD ist zwar demokratisch gewählt, aber eben keine demokratische Partei. Mit dem nun anstehenden Wahlkampf zur Kommunal- und Bundestagswahl 2025 sollten wir Demokraten gemeinsam überlegen, wie wir damit im Rat der Stadt Kleve umgehen.

Der Haushalt:

Doch kommen wir nun zum Haushalt. In den Kommunen sind die gestiegenen Kosten das größte Problem. Hohe Tarifabschlüsse für die kommunalen Beschäftigten und dauerhafte Zusatzkosten für Integration und Unterbringung von Asylsuchenden führen zu Mehrausgaben. Zusätzlich werden die kommunalen Haushalte durch die Politik der Bundesregierung massiv belastet. Das Prinzip „wer bestellt, bezahlt“ spielt bei der Ampel offensichtlich keine Rolle, vielmehr wird nach dem Prinzip gehandelt: „Wer die Aufgaben

Geschäftsstelle

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Kleve

Lindenallee 49
47533 Kleve

T 0 28 21 / 997 790
F 0 28 21 / 997 79 19

fraktion@cdu-kleve.de
www.cdu-kleve.de

Fraktionsvorsitzender Georg Hiob

Königsgarten 43a
47533 Kleve

T 0 28 21 / 178 99
F 0 28 21 / 978 119

georg.hiob@t-online.de

Fraktionsgeschäftsführer Bastian Linsen

Tinthofstraße 16
47533 Kleve

T 0 28 21 / 460 78 93
M 0 172 / 708 95 91

bastian.linsen@gmx.de



wahrnimmt, trägt auch die Kosten“. Das sind in vielen Fällen die Kommunen. Länder und Kommunen sollen die Politik der Bundesregierung bezahlen. Das spiegelt sich auch in sich unserem Haushalt wider, welcher sich nicht von dem vieler anderer Kommunen unterscheidet. Er ist defizitär - und das auch nicht nur ein bisschen. Ein erster Gedanke könnte sein: sparen und Steuern erhöhen. Doch der Kämmerer entschied sich für einen anderen Weg und gleicht das Defizit mit der Ausgleichsrücklage aus, also mit dem Sparbuch der Stadt. Wir denken, das ist der richtige Ansatz in der jetzigen Zeit. Durch die enorme Preissteigerung in vielen Bereichen sind die Bürgerinnen und Bürger stark belastet und sollten nicht noch mehr belastet werden, nur um die Rücklage weiter aufzufüllen. Auch die vielen freiwilligen Leistungen sind gerade jetzt, um durch die angespannte Zeit zu kommen, wichtig. So ist auch unser Antrag, die Ferienläger besser finanziell auszustatten, ein wichtiger Baustein mit einer sozialen Komponente. So versetzen wir die Läger weiterhin in die Lage, für alle Kinder Freizeiten anzubieten, die man sich noch leisten kann. Es ist schön, dass Kinder aus Kleve Ameland und Fürstenberg besuchen. Genauso sind wir bereit, mehr Geld in die Schulsozialarbeit zu investieren, wenn der Sozialindex die Notwendigkeit hergibt. Sicherlich schlagen auch die Kosten der Schulbauten zu buche, doch ich denke da, sind wir uns ja alle einig: Das ist gut angelegtes Geld.

Unterbringung und Integration von Geflüchteten:

Klar ist: Wir werden nie einen Zweifel daran lassen, dass wir zu unserer humanitären Verantwortung stehen. Das können wir bei Menschen, die vor Krieg und Vertreibung fliehen, jedoch nur dann, wenn alle anderen - die aus einer individuellen Perspektive immer einen nachvollziehbaren Anlass für ihre Flucht, am Ende aber keinen Asylgrund haben – in ihrem Zuzug begrenzt werden. Immer noch lässt der Bund es an einer wirksamen Begrenzung der Zuwanderung vermissen. Immer noch kommen Menschen nach Deutschland, die zwar alle gute Gründe haben mögen, hier zu leben – aber die letztlich nicht schutzbedürftig sind.

Das können wir politisch bewerten, aber nicht von Kleve aus ändern. Unsere Aufgabe ist es, allen Menschen, die bei uns ankommen, würdevoll unterzubringen und zu integrieren. Das gelingt der Stadt gut. Daher möchte ich an dieser Stelle „Danke“ sagen an die Verwaltung und die Bürgerinnen und Bürger, die sich jeden Tag dieser Aufgabe widmen. Den vielen Lehrkräften in den Sprachkursen, aber auch den vielen Helfern zum Beispiel den Mitgliedern vom Haus Mifgash, die den Ankommenden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schön ist es auch zu sehen, wo Integration als Nebenprodukt perfekt gelingt. Wenn es die Zeit zulässt, begleite ich meinen Sohn gerne zu seinen Fußballspielen. Die Mannschaft ist eine Spielgemeinschaft von diversen

Geschäftsstelle

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Kleve

Lindenallee 49
47533 Kleve

T 0 28 21 / 997 790
F 0 28 21 / 997 79 19

fraktion@cdu-kleve.de
www.cdu-kleve.de

Fraktionsvorsitzender

Georg Hiob

Königsgarten 43a
47533 Kleve

T 0 28 21 / 178 99
F 0 28 21 / 978 119

georg.hiob@t-online.de

Fraktionsgeschäftsführer

Bastian Linsen

Tinthofstraße 16
47533 Kleve

T 0 28 21 / 460 78 93
M 0 172 / 708 95 91

bastian.linsen@gmx.de



Vereinen der Niederung. Das Zusammenspiel der Vereine gelingt hervorragend, viel besser als wir das nach den Diskussionen über das Zusammenlegen der Sportstätten hätten erwarten können. Beim Spiel am Spielfeldrand hört man Namen wie Chang oder Ali, doch das spielt keine Rolle, die Mannschaft ist ein Team. Und beim Mannschaftsabend nach dem Training sind die Nationalitäten kein Thema, es zählt der Teamgeist, die Mannschaft. Danke, stellvertretend für viele, die ähnliches machen, an die ehrenamtlichen Trainer, die wertvolle Integrationsarbeit leisten. Und lassen Sie mich als Nebensatz ergänzen: Auch zeigt es, dass es wichtig ist, als Stadt moderne und gut ausgebaute Sportstätten bereit zu stellen - nicht nur für die Ertüchtigung des Leibes.

Bauen und Wohnen in Kleve:

Als wir als CDU-Fraktion während unser Haushaltsklausurtagung mit unserem neuen Technischen Beigeordneten Herrn Bomblat die Entwicklung unserer Stadt diskutierten, stellte er die Frage, ob Kleve überhaupt noch wachsen soll. Sehr geehrter Herr Bomblat, ich denke, die Frage stellt sich uns so gar nicht. Zum einen ist der Zuzug von Geflüchteten und Asylsuchenden etwas, was wir nicht in der Hand haben. Zudem ist es aber auch schön, dass unsere Stadt Strahlkraft hat, eine moderne Bildungslandschaft, eine Hochschule, historische Parkanlagen, einen über die Stadtgrenzen bekannten Tierpark und Museen und vieles mehr. Da kann man es keinem verübeln, nach Kleve zu ziehen statt nach Goch. Wir kommen um Wachstum nicht herum. Auch Gutachten belegen, dass noch über 3000 Wohnungen in Kleve fehlen. Ein Beispiel aus meinem beruflichen Alltag belegt das. Mein indischer Kollege, welcher in Deutschland erfolgreich studiert und nun eine feste Anstellung hat, hatte große Probleme, für sich und seine Frau eine Wohnung zu finden. Als Paketzusteller oder im Service war er für uns alle gut genug, doch als Nachbar oder Mieter wollte ihn keiner haben. Das zeigt mir umso mehr, dass wir mehr Wohnungen brauchen, damit Menschen wie er eine Chance haben, eine vernünftige, bezahlbare Wohnung zu finden. Doch Bauen wird immer schwieriger und teurer. Wir sollten dankbar sein für Investoren, die es in der jetzigen Zeit wagen, große Projekte voranzutreiben. Wir müssen sie positiv begleiten und mit unseren neuen Hilfsmitteln wie die Klimakarte der Stadt zusammen dafür zu sorgen, ökologisch verträglich den nötigen Wohnraum zu schaffen. Dabei ist festzustellen, dass nicht die Anzahl der Geschosse dafür verantwortlich ist, dass – wie sie in der öffentlichen Debatte häufig genannt werden - „Ghettos“ entstehen. Es ist wichtig, die neuen Quartiere richtig in die Stadt einzubinden, Aufenthaltsqualitäten neben dem Wohnen zu schaffen und nicht zuletzt einen gesunden Mietermix sicherzustellen. „Wir können es uns nicht leisten, dass wertvolle Flächen jahrelang brach liegen und nicht für Bauprojekte genutzt werden“, sagt Hartmut Dedy, der Hauptgeschäftsführer des Städtetages, in

Geschäftsstelle

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Kleve

Lindenallee 49
47533 Kleve

T 0 28 21 / 997 790
F 0 28 21 / 997 79 19

fraktion@cdu-kleve.de
www.cdu-kleve.de

Fraktionsvorsitzender

Georg Hiob

Königsgarten 43a
47533 Kleve

T 0 28 21 / 178 99
F 0 28 21 / 978 119

georg.hiob@t-online.de

Fraktionsgeschäftsführer

Bastian Linsen

Tinthofstraße 16
47533 Kleve

T 0 28 21 / 460 78 93
M 0 172 / 708 95 91

bastian.linsen@gmx.de



einem Interview. Da mag ich in diesem Zusammenhang nur an den Minoritenparkplatz erinnern - auch Kleve ist, was die Schaffung von Wohnraum angeht, in einer nationalen Mitverantwortung.

Darüber hinaus müssen wir auch weiterhin klassische Baugebiete vorhalten, für Menschen, die ein Einfamilien- oder Doppelhaus, vielleicht auch ein Reihenhaus bauen wollen. Es gibt immer noch Lücken, wo das verträglich zu entwickeln ist, auch in unseren Ortsteilen.

Es ist wichtig, den Entscheidungsweg einzuhalten:

Wir diskutieren sehr viel und intensiv in unseren diversen Sitzungen. Gerade im Bereich Klima und Mobilität sind die Diskussionen sehr lang und oft wird auch noch mal in den Fachausschuss zurückverwiesen. Immer wieder gibt es neue Aspekte zu diskutieren, um dann zu einer Entscheidung zu kommen. Das ist richtig so und das macht auch den demokratischen Prozess aus. Umso mehr war ich irritiert in der Ratssitzung am 20. September, als mehrheitlich beschlossen wurde, dass der Rat der Stadt Kleve an den Kreis Kleve appelliert, sich **für** einen Nationalpark „Reichswald“ einzusetzen. Wo war hier die Diskussion? Hatten wir hier alle nötigen Informationen, was überhaupt ein Nationalpark ist? Wir haben einen Appell abgegeben, der nicht nur uns betrifft, sondern die nächsten Generationen. Über die Farbe von Radschutzstreifen wurde länger und intensiver diskutiert. Nicht, dass wir bei denen mit eingestimmt haben, die um jeden Preis Windkraft im und am Wald verhindern wollen und dadurch am Ende etwas schaffen, was wir so nicht wollen. Hier sollten wir uns auf jeden Fall noch einmal besser informieren und dann gegebenenfalls noch einmal darüber diskutieren.

Dank:

Mein besonderer Dank gilt all den Menschen, die sich ehrenamtlich in unserer Stadt engagieren. Sie machen die Stadt um so vieles lebenswerter. Mein Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die jeden Tag bereitstehen und uns Sicherheit geben. Dank auch an die gesamte Verwaltung für die geleistete Arbeit. Besonders auch für die vielen vertrauensvollen und guten Gespräche. Ich denke, wenn Politik und Verwaltung mehr miteinander statt übereinander reden würden, wäre die neu geschaffene Stelle für die Ratsangelegenheiten überflüssig.

Ich komme zum Schluss. Die CDU-Fraktion wird diesem ehrlichen und verfassungskonformen Haushalt zustimmen. Wir müssen die Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen und wir können froh sein, dass eine Politik mit Augenmaß der vergangenen Jahre diese so gut aufgefüllt hat. Wir wollen den weiteren Ausbau unsere Schulen nicht gefährden und auch all die

Geschäftsstelle

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Kleve

Lindenallee 49
47533 Kleve

T 0 28 21 / 997 790
F 0 28 21 / 997 79 19

fraktion@cdu-kleve.de
www.cdu-kleve.de

Fraktionsvorsitzender Georg Hiob

Königsgarten 43a
47533 Kleve

T 0 28 21 / 178 99
F 0 28 21 / 978 119

georg.hiob@t-online.de

Fraktionsgeschäftsführer Bastian Linsen

Tinthofstraße 16
47533 Kleve

T 0 28 21 / 460 78 93
M 0 172 / 708 95 91

bastian.linsen@gmx.de



CDU Fraktion – Lindenallee 49 – 47533 Kleve

guten, auf den Weg gebrachten Projekte im Bereich Klima und Mobilität weiter vorantreiben. Leider sorgt die Politik der Regierungsparteien in Berlin für wenig Verlässlichkeit, besonders auch in Bezug auf Fördermaßnahmen, die wir schon eingeplant haben. Auch unserer Konzern Stadtwerke steht vor großen Herausforderungen und wenig Planungssicherheit. Doch wir sollten positiv in die Zukunft blicken und ich denke, dass gerade die Bewerbung für die Landesgartenschau ein positiver Lichtblick ist.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Geschäftsstelle

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Kleve

Lindenallee 49
47533 Kleve

T 0 28 21 / 997 790
F 0 28 21 / 997 79 19

fraktion@cdu-kleve.de
www.cdu-kleve.de

Fraktionsvorsitzender

Georg Hiob

Königsgarten 43a
47533 Kleve

T 0 28 21 / 178 99
F 0 28 21 / 978 119

georg.hiob@t-online.de

Fraktionsgeschäftsführer

Bastian Linsen

Tinchofstraße 16
47533 Kleve

T 0 28 21 / 460 78 93
M 0 172 / 708 95 91

bastian.linsen@gmx.de